

JAHRESBERICHT 2017



AIDS Hilfe Ulm · Neu-Ulm · Alb-Donau e.V.



Telefon: 0731-3 73 31 (Geschäfts- und
Beratungsstelle)

0731-1 94 11 (Beratung)

Telefax: 0731 - 9 31 75 27

Homepage: www.aidshilfe-ulm.de

E-Mail: info@aidshilfe-ulm.de

AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.

Furttbachstr. 14
89077 Ulm

Dein Schutz ist unsere Motivation!

Beratung – Betreuung – Prävention

INHALTSVERZEICHNIS:

1 DIE AIDS-HILFE ULM/NEU-ULM/ALB-DONAU e.V.

- 1.1 Träger
- 1.2 Vorstand
- 1.3 Organigramm – Vereinsorgane
- 1.4 Mitarbeiter*innen
- 1.5 Mitglieder
- 1.6 Mitgliedschaften
- 1.7 Spender, Sponsoren, Förderer
- 1.8 Zuwendungen der öffentlichen Geldgeber
- 1.9 Zahlenspiegel im Überblick
- 1.10 Sozialbilanz (ehrenamtliche Leistungen)
- 1.11 Jahresabschluss 2017

2 BETREUUNG, BERATUNG, SELBSTHILFE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT FÜR FRAUEN IN PROSTITUTION „ela“

- 2.1 Beratung, Betreuung, Ambulant Betreutes Wohnen und Selbsthilfe
- 2.2 Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution „ela“

3 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT

- 3.1 30 Jahre AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.
- 3.2 Welt-AIDS-Tag 2017
- 3.3 Bericht Praktikantin

4 SZENENAHE PRÄVENTION IM RAINBOW-TEAM

5 CHECKPOINT - TESTANGEBOTE IN DER AIDS-HILFE

1 DIE AIDS-HILFE ULM//NEU- ULM/ALB-DONAU E.V.

1.1 Träger

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. wurde am 22.07.1987 von 44 Gründungsmitgliedern als gemeinnützig anerkannter Verein ins Leben gerufen.

Anlass der Gründung war zum einen der Tod eines an AIDS erkrankten Freundes, zum anderen die ersten Selbsthilfegruppen-Treffen von HIV-infizierten Menschen an der Abteilung Medizinische Psychologie der Universität Ulm unter der Leitung einer Ärztin und eines Psychologen.

Am 10. Dezember 1987 hat die AIDS-Hilfe die Räumlichkeiten in der Furttbachstr. 14 in Ulm bezogen.

Im Jahr 2010 konnte angrenzend an die bestehenden Räume eine weitere Wohnung angemietet und mit den alten Räumlichkeiten verbunden werden.

Das zuständige Finanzamt für die AIDS-Hilfe ist Ulm. Die AIDS-Hilfe ist mit dem aktuellen Freistellungsbescheid vom 28.07.2015 als gemeinnützige soziale Einrichtung anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

1.2 Vorstand

Von der Mitgliederversammlung wurden am 25.04.2017 folgende Vereinsmitglieder in das Vorstandsamt gewählt:

Benno Baumgärtner
(Betreuung/ Beratung und Selbsthilfe sowie Internet und Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit)

Dieter Borst
(Finanzen, Mitarbeiter, Verwaltung und ela)

Michael Diederich
Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Dr. med. Silke Kapp-Schwoerer
(Betreuung/ Beratung und Selbsthilfe, Check-Point = Testangebote)

HP Moravetz
(Rainbow Team, Mitgliederbetreuung)

Frau Dr. med. Dagmar Dodier und Herrn Dr. med. Dietmar Braun danken wir für Ihr Engagement im Vorstand. Beide hatten sich nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen.

Die Vorstandsmitglieder der Ulmer AIDS-Hilfe trafen sich im Berichtszeitraum zu 13 Vorstandssitzungen sowie zu einer Klausurtagung mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Während es bei den Vorstandssitzungen vorwiegend um die Leitung des Vereins und die Kontrolle des aktuellen Geschehens geht, dienen Klausurtagungen neben der Jahresplanung dazu in größerem Umfang inhaltliche Ziele zu definieren sowie die Art und Weise ihrer Umsetzung gemeinsam mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und dem ehrenamtlichen Vorstand abzustimmen.

Daneben waren die Vorstandsmitglieder auch in den bereits genannten Bereichen ehrenamtlich tätig.

Besondere Schwerpunkte der Vorstandsarbeit im Jahr 2017 waren:

Einrichtung und Umsetzung des Unterstützungsangebotes für Frauen in Prostitution „ela“

Nach umfangreichen vorbereitenden Maßnahmen von Seiten der hauptamtlich Beschäftigten sowie der zuständigen Fachvorstände, auch im Vorjahr, konnte im Mai 2017 endlich das Unterstützungs- und Beratungsangebot für Frauen in Prostitution „ela“ gestartet werden. Dies wurde insbesondere durch die Freigabe des Betrages von Euro 40.000,00 (ab Mai 2017) durch die Stadt Ulm für die Schaffung einer Stelle möglich. Nach kurzer Suche konnte die Stelle besetzt werden. Die Arbeit leisten zwei Mitarbeiterinnen zu je 50 % Stellenanteil. Im

Milieu wollen wir Mitarbeiterinnen nur zu zweit ihre Aufgaben wahrnehmen lassen.

Bluter-Kampagne

Da auch im Jahre 2017 noch nicht geklärt war, ob eine dauerhafte Finanzierung der Unterstützung Hämophilie Kranker und durch pharmazeutische Produkte HIV-infizierter Menschen sichergestellt werden kann, unterstützten wir diese Kampagne im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Checkpoint (=Testangebote der AIDS-Hilfen)

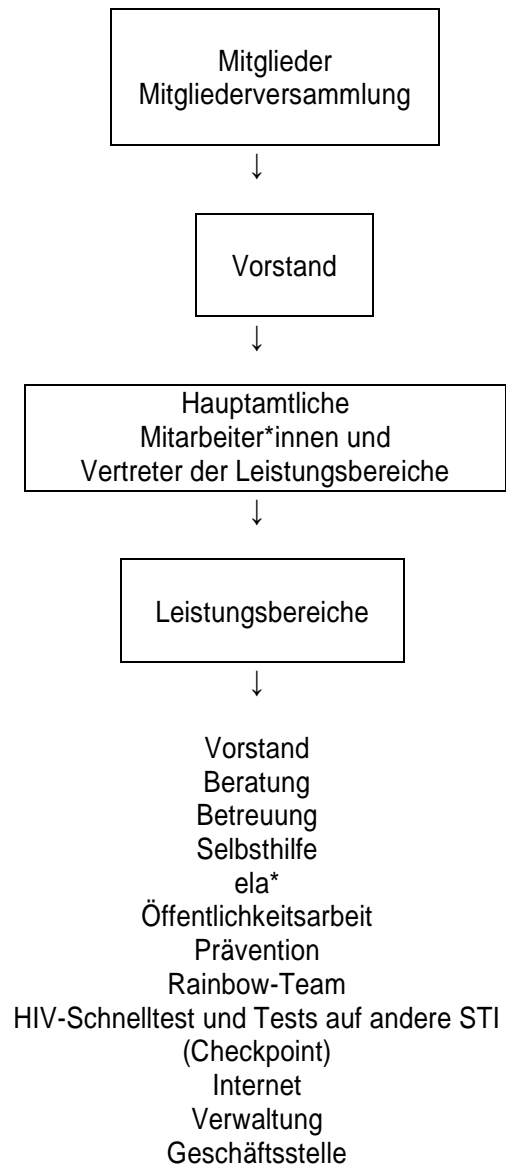
Gegen Ende 2017 kam von der Deutschen AIDS-Hilfe und dem Robert-Koch-Institut in Berlin die Nachricht, dass die anonymen Fragebögen des Testangebotes nur noch webbasiert ausgewertet werden könnten. Ein Entscheidungsfindungsprozess, ob die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. an dieser Umstellung teilnehmen soll, wurde erforderlich.

Finanzen

Die finanzielle Situation der AIDS-Hilfe konnte dank der gebildeten Rücklagen für das Jahr 2017 als stabil bezeichnet werden. Obwohl die Einnahmen aus Spenden, Sponsoring und Bußgeldzahlungen, entgegen den Erwartungen, nicht in Höhe von Euro 44.500,00, sondern nur in Höhe von Euro 37.137,73 erzielt werden konnten.

Die Finanzen sind im Jahresbericht gesondert aufgeführt.

1.3 Organigramm – Vereinsorgane



*Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution (seit dem 01.05.2017)

1.4 Mitarbeiter*innen

Bei der AIDS-Hilfe waren im Jahr 2017 folgende Mitarbeiter*innen beschäftigt:

Karin Rueß, Betriebswirtin (VWA).
Arbeitsgebiete: Verwaltung/ Geschäftsstellenleitung, beschäftigt seit dem 01.03.1994 in Teilzeit.

Bernhard Eberhardt, Diplom-Sozialarbeiter (FH). Arbeitsgebiete: Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit, seit dem 01.02.2001.

Tanja Wöhrle, Diplom-Sozialpädagogin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung sowie „ela“ seit dem 01.10.2002.

Dr. biol. hum. Waltraud Schwendele, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Rainbow-Team und Checkpoint (Testangebote), beschäftigt seit dem 11.08.1990 in Teilzeit.

Maren Kuwertz, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung, beschäftigt seit dem 15.09.2013 in Teilzeit (derzeit Elternzeit und geringfügig beschäftigt im 2. Halbjahr 2017).

Constanze Thelen, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung, beschäftigt vom 01.01.2016 – 30.04.2017.

Franziska Walk, Diplom-Sozialpädagogin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung sowie „ela“, beschäftigt seit dem 01.05.2017.

Im Jahr 2017 hatte die Ulmer AIDS-Hilfe zu ihrer Unterstützung vier Praktikanten*innen.

1.5 Mitglieder

Im Jahr 2017 konnte die AIDS-Hilfe sieben neue Mitglieder gewinnen. Dem gegenüber standen acht Austritte. Am 31.12.2017 hatte die Ulmer AIDS-Hilfe 249 Mitglieder.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt für:

Jugendliche unter 23 Jahre	Euro 5,00
Schüler/Studenten/Rentner	Euro 20,00
Erwerbstätige	Euro 30,00

Unsere Mitglieder können uns sowohl aktiv, durch Mitarbeit in einer unserer Gruppen, bei einzelnen Aktionen, als auch passiv, durch ihren Mitgliedsbeitrag, unterstützen.

1.6 Mitgliedschaften

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. ist Mitglied in folgenden Verbänden/Vereinen

- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e. V.
- Aktionsbündnis gegen AIDS
- CSD Ulm/Neu-Ulm e.V.
- Deutsche STI-Gesellschaft
- LSVD – Lesben- und Schwulenverband
- Projekt Information e.V.

1.7 Spender, Sponsoren, Förderer

Wir bedanken uns bei allen Organisationen, Stiftungen, Firmen und Institutionen, welche die AIDS-Hilfe und die „Bluterkampagne“ im Jahr 2017 finanziell unterstützt haben.

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Aktion 100.000 und Ulmer hilft
- Beurer Stiftung, Ulm
- Brauerei Gold Ochsen
- Fehn'sche Stiftung, Ichenhausen
- Gerling Consulting GmbH
- Hilfs- und Wohltätigkeitsverein, Heidenheim
- Neutor-Apotheke, Ulm
- Otto-Kässbohrer-Stiftung, Ulm
- Uldo, Backmittel GmbH, Neu-Ulm

Rosenmontagsball

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Bräuer, Fenster GmbH, Schwendi

- Celos Computer GmbH, Ulm
- Naturheilpraxis Zermini
- Neutor Apotheke, Ulm
- Optik Salzmann GmbH
- Restaurant Damn Burger, Ulm

Mai-Party

- Albgasthof Bären
- Blausteiner Reisebüro
- Trinkparadies Anton Walser

Halloween-Party

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Don't tell Mama, Neu-Ulm
- Ecodrom, Neu-Ulm
- Trinkparadies Anton Walser

Einzelfallhilfen/Stiftungsgelder/Selbsthilfe

- D.A.S. Stiftung (Einzelfallhilfen)
- Michael Stich Stiftung (Einzelfallhilfen)
- Stiftung Neu-Ulm – Helfen mit Herz, Neu-Ulm
(Erholungsfreizeit für Klienten mit HIV und AIDS und deren Angehörige)

Förderung der Selbsthilfe nach § 20 h SGB V

Die Förderung der örtlichen/regionalen Selbsthilfeorganisationen/Gruppen durch die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung erfolgt gemeinsam und einheitlich durch alle Verbände der Krankenkassen: AOK Baden-Württemberg, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek Landesvertretung Baden-Württemberg), BKK Landesverband Süd, IKK Classic, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse und die Knappschaft, Regionaldirektion München.

Über die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung erhielten wir im Berichtsjahr Euro 1.575,00 als pauschale anteilige Unterstützung für unsere Selbsthilfegruppen.

Erfreulicherweise haben uns die Krankenkassen:

- | | |
|-----------------------------|-------------|
| - BKK VerbundPlus, Biberach | Euro 350,00 |
| - BKK Wieland, Ulm | Euro 350,00 |
| - GEK Barmer | Euro 300,00 |

noch zusätzlich mit der Krankenkassen-individuellen Förderung bei unserem Selbsthilfeprojekt „SpätStück“ unterstützt.

Präventionsarbeit

- Albrecht-Berblinger-Schule, Ulm
- DRK, Ulm
- Friedrich Uhlmann Schule, Laupheim
- Hans-Multscher Gymnasium, Leutkirch
- IGV, Illerzell
- Kolleg St. Josef, Ehingen
- Krankenpflegeschule, Biberach
- Krankenpflegeschule, Heidenheim
- Krankenpflegeschule, Ulm/Wiblingen
- Mittelschule Elchingen
- M. Buck Schule, Ehingen
- Nikolaus Kopernikus Gymnasium, Weißenhorn
- Oberlin Haus, Ulm
- Oberlin Wohngruppe, Langenau
- Steif Gymnasium, Giengen
- Volksbank Ulm – Biberach
- Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

Welt-AIDS-Tag

- Albert-Einstein-Gymnasium, Ulm
- Albert-Einstein-Realschule, Ulm
- Bertha von Suttner Gymnasium, Ulm
- FOS- BOS, Neu-Ulm
- Federseeschule, Bad Buchau
- Friedrich Uhlmann Schule, Laupheim
- Hans-Mutschler Gymnasium, Langenau
- Humboldt Gymnasium, Ulm
- Kath. Fachschule f. Sozialpädagogik, Ulm
- Kaufmännische Schule, Ehingen
- Magdalena-Neff-Schule, Ehingen
- Robert-Bosch-Gymnasium, Langenau
- Schubart Gymnasium, Ulm

Vorträge/Veranstaltungen/Projektmittel

30 Jahre AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e. V.

- Janssen-Cilag GmbH
- Gilead Sciences GmbH
- Hexal AG
- MSD Sharp + Dohme GmbH
- Ulmer Bürgerstiftung

Die Medizinische Rundreise

ermöglichte uns die Deutsche AIDS-Hilfe mit dem Thema „Neuigkeiten aus der HIV-Therapie“

Unser Dank gilt auch allen hier nicht genannten Spender*innen!

1.8 Zuwendungen der öffentlichen Geldgeber

Die öffentlichen Zuschussgeber haben die AIDS-Hilfe im Berichtsjahr mit Euro 171.790,00 unterstützt, das ist ein Anteil von 47,79 % an den Gesamteinnahmen im Jahr 2017.

Unterstützt wurden wir durch:

- das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg
- Stadt Ulm
- Alb-Donau-Kreis
- Stadt Neu-Ulm
- Landkreis Neu-Ulm
- Stadt Biberach
- Landkreis Biberach
- Landkreis Heidenheim
- Stadt Heidenheim (Projektmittel)

1.9 Zahlenspiegel im Überblick

Anschrift der AIDS-Hilfe

Name des Vereins	AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.	Telefon 0731 – 37331
Straße	Furttenbachstr. 14	Telefax 0731 – 9317527
PLZ und Ort	89077 Ulm	E-Mail info@aidshilfe-ulm.de
		Internet www.aidshilfe-ulm.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Anonyme telefonische und E-Mail Beratungen

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr

Mitglieder und Mitarbeiter*innen (per 31.12.2017)

Anzahl der Mitglieder	249
Anzahl der Vorstandsmitglieder	5
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	30
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	7
Praktikanten/Volontäre/Schüler	4

Arbeitsfelder

Beratung
Betreuung/Begleitung
Ambulant Betreutes Einzel- und Paarwohnen
Prävention
Szenennahe Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
HIV-Schnelltest und Tests auf andere STI (Check-Point)
Öffentlichkeitsarbeit
Internetpräsentation
Unterstützung der Selbsthilfe
Schulung von Multiplikatoren bei Peer Education Projekten
Beratungsangebot für Frauen in Prostitution (seit 01.05.2017)

Betreuung- und Beratung

Klientenstruktur

Gesamtzahl der Klient*innen:	108	HIV-positiv:	46	HCV-positiv:	9
Männer:	55		22		6
Frauen:	53		24		3
Erstkontakte:	39				

Altersstruktur der Klient*innen

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
< 20	13	5	18
20-30	9	8	17
31-40	9	6	15
41-50	7	7	14
51-60	2	9	11
> 60	2	3	5
unbekannt	11	17	28

Zielgruppe

Heterosexuell: 46
Männer 18
Frauen 28

MSM: 15

Migrationshintergrund: 38
Männer 14
Frauen 24

*Drogengebraucher*innen:* 5
Männer 4
Frauen 1

Ambulant Betreutes Wohnen: 7
Männer 5
Frauen 2

Eingliederungsvereinbarungen

Stadt Ulm 2

Gesamte Beratungs- und Info-Kontakte (beinhalten auch E-Mail und telefonische Beratungen)

Länger als 15 Minuten 1.718
Kürzer als 15 Minuten 1.302

Präventionsveranstaltungen für Schulklassen/Jugendliche

Präventionsveranstaltungen zum Thema HIV/AIDS an Schulen im Jahr 2017

Ort/Region	Schulklassen	Schüler*innen
Stadt Ulm	5	101
Stadt und Landkreis Neu-Ulm	22	453
Alb-Donau-Kreis Blaubeuren, Laichingen, Gerhausen, Oberdischingen, Ehingen,	16	378
Stadt- und Landkreis Biberach	5	138
Stadt- und Landkreis Heidenheim	5	323
Leutkirch – Ravensburg	2	52
Gesamt	55	1.445

Mitmach-Parcours

Parcours mit Mitmachstationen zu den Themen Übertragungswege HIV, Kondomanwendung, Verhütungsmittel und Kommunikation.

Ort/Region	Schulklassen	Schüler*innen
Landkreis Neu-Ulm: Mittelschule Senden Förderzentrum Pfuhl Mittelschule Pfuhl Realschule Vöhringen Mittelschule Straß Mittelschule Weißenhorn Mittelschule Vöhringen	22	487
Landkreis Biberach: Werkrealschule Laupheim Realschule Laupheim Gymnasium Laupheim Gemeinschaftsschule Rheinstetten Realschule Erolzheim Federseeschule Bad Buchau Matthias Erzberger Schule Biberach	29	678

Stadt Ulm: Albrecht-Berblinger Gem. Schule Albert-Einstein Gymnasium Wiblingen Robert Bosch TG Ulm RAZ Ulm Valckenburgschule Ulm	18	421
Alb-Donau-Kreis: Robert-Bosch Gymnasium Langenau M. Buck Schule, Ehingen St. Josef Kolleg, Ehingen Bühl Werk Realschule Realschule Ehingen Gemeinschaftsschule, Langenau Realschule Langenau Gemeinschaftsschule Dietenheim	17	391
Heidenheim: Treff 9 Maria von Linden Schule	38	884
Schulung Helferzellen: Weststadthaus Ulm	-	55
Gesamt	124	2.916

Veranstaltungen für unbegleitete, minderjährige Geflohene

Organisation	Veranstaltungen	Teilnehmer
Oberlinhaus, Ulm Oberlin, Langenau	3	32

Veranstaltungen bei Pflegeschulen, Auszubildenden, Workshop für Referendare, Fachschulen, in Betrieben, FSJ, DRK, Studenten, etc.

Wo/Wer	Veranstaltungen	Teilnehmer*innen
Ulm	7	124
Alb-Donau Kreis: Ehingen und Dornstadt	2	47
Biberach	1	24
FSJ Wohlfahrtswerk	3	57
Heidenheim	2	48
Gesamt	15	300

Informationsstände im Jahr 2017

Ort/Region	Anzahl Einsätze
Stadt Ulm: (u.a. Welt-AIDS-Tag in der Fußgängerzone, SoNaFe Uni Ulm, Internationales Fest)	12
Landkreis Neu-Ulm/Stadt Neu-Ulm: (Berufsschule zum Welt-AIDS-Tag)	1
Alb-Donau-Kreis: (Tomerdingen und Dornstadt)	4
Landkreis Biberach:	1
Gesamt	18

Zielgruppen

Schüler*innen
Auszubildende
Studierende
Jugendgruppen
Migranten*innen
HIV-Positive und deren Zugehörige
Schüler*innen bei der Schülermitverwaltungs-Aktion zum Welt-AIDS-Tag
Pflegepersonal in Krankenhäusern
Pflegepersonal in Universitätskliniken
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Fachkräfte aus anderen sozialen Einrichtungen
Altenpflegeschüler*innen
Freiwillige im Sozialen Jahr
Jugendhausmitarbeiter*innen
Schulsozialarbeiter*innen
Ärzte*innen
Zahnärzte*innen

Szenennahe Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe

Partys	3
Autobahnparkplatz-Aktionen	7
Informationsstände (IDAHO)	1
Nikolaus Aktion	1
CSD in Ulm	1
Vernetzungstreffen	3

MSM =
Männer, die Sex mit
Männern haben

Testangebote in der AIDS-Hilfe

Testabende	13
Tests insgesamt	368
Davon:	
HIV-Schnelltests	99
<i>Labortests:</i>	
HIV	77
Syphilis-Test	69
Chlamydien/Gonokokken	64
HBV-Impftiter	18
HBV	18
HCV	23

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Medienkontakte/Presse

- 6 Presseberichte SWP, Neu-Ulmer Zeitung, Illertisser und Schwäbische Zeitung, Augsburgener Allgemeine, Ulmer Wochenblatt (Welt-AIDS-Tag)
- 8 Presse-Veranstaltungs-Ankündigungen (Fasching im Roxy, Präventionsveranstaltungen)
- 3 Hörfunk-Sendungen (SWR, Free FM, Radio 7) zum Welt-AIDS-Tag
- 1 Pressebericht Neu-Ulmer Zeitung (HIV MitmachParcours im Roxy)
- 1 Filmbericht Regio TV (Welt-AIDS-Tag HIV-Mitmach-Parcours, Heidenheim Treff 9)
- 1 Radiointerview SWR4 (30 Jahre AIDS-Hilfe und Welt-AIDS-Tag)
- 1 Radiointerview SWR (ela)
- 5 Pressebericht SWP (ela)
- 1 Pressebericht Ulm – News (ela)
- 1 Pressebericht Augsburgener Allgemeine (ela)

Veröffentlichung eigener Medien

Flyer und Plakate für:

- Rosenmontagsball
- Plakat Kulturnacht Ulm (Poetry Slam Liebesleben)
- Plakat/Einladung 30 Jahre AIDS-Hilfe (Bundeswehrkrankenhaus Ulm)
- Faltblatt Sommer Sonne Saver Sex im Roxy
- Mai-Party
- Halloween-Party
- SpätStück
- Faltblatt Welt-AIDS-Tag
- Acht Newsletter per E-Mail
- Drei Mitgliederbriefe
- Jahresbericht
- Faltblatt Helferzellen zum Welt-AIDS-Tag
- HIV-Test und andere STI-Testangebote
- Ausschreibung Mitmach-Parcours Heidenheim
- IDAHO (internationaler Tag gegen Homophobie)
- Flyer und Plakat Welt-AIDS-Tag-Gottesdienst
- Flyer und Plakate für „ela“

Internetpräsentation

Internet Besucher*innen

wöchentlich 4.388

Unterstützung der Selbsthilfe

<u>Art/Thema der Selbsthilfe</u>	<u>Anzahl der Treffen</u>
Sommerfest	1
Thermalbadausflug	1
Weihnachtsfeier	1
Café Vielfalt	49
SpätStück	12
Vesperkirche	4
Ausflug zu den Highland games	1
Vier-Tages-Freizeit	1
Kochtreffen	4

Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und die Öffentlichkeit

<u>Anbieter der Fortbildung</u>	<u>Thema der Fortbildung</u>	<u>Teilnehmer-Anzahl</u>
AIDS-Hilfe Ba-Wü	Gentle Man: Präventionsarbeit	1
AIDS-Hilfe Ulm	Medizinische Rundreise „Neuigkeiten HIV-Therapie“	12
AIDS-Hilfe Ulm	30 Jahre AIDS-Hilfe „Kein AIDS für Alle“	72
AIDS-Hilfe Ulm	Helferzellen Schulung für Schüler*innen WAT	64
Bayer. Landesamt f. Gesundheit	16. Bayerisches Forum AIDS-Prävention	1
BWNGNÄ	Jahrestagung 2017	2
D.A.H.	Konzeptentwicklung von Präv. In Clubs u. Bordellen	1
D.A.H.	Check-Point webbasierte Datenerhebung	1
D.A.H.	Check-Point webbasierte Risikoanalyse-Bögen	1
D.A.H.	Gewalt gegen Frauen u. den Umgang in d. Beratung	2
D.A.H.	HIV/STI-Präv. In der Beratung v. Frauen in Prostitution	1
D.A.H.	Train the Trainer	1
D.A.H.	Let's talk about Sex	2
D.A.H.	Krankenversicherung für Menschen aus der EU	1
D.A.H.	Medikalisierung der HIV-Prävention	3
Hochschule Ravensburg	Tag der Praxisanleitung „Burn-Out Prävention“	1
Initiative Ehrenamt Neu-Ulm	Planvoll Spenden sammeln	1
Landesarbeitsstelle Ba-Wü	Medien: Macht – Gewalt – Kultur?	1
Landratsamt Alb-Donau-Kreis	Infektionsschutzbelehrung nach § 43 InfSchuG	1
Landkreis Neu-Ulm	Vereinsrecht, Teil II, vereinsbezogene Haftung	1
Landkreis Neu-Ulm	Offenes moderiertes Vereinstreffen	1
Landkreis Neu-Ulm	Umgang mit sozialen Medien	1
Ministerium f. Soziales u. Integration	Info-Veranstaltung zum Prostitutionsschutzgesetz	1
MUC Research GmbH	7. Münchner AIDS- und Hepatitiswerkstatt	2
Rotlicht Akademie	Einf. In das Gesetz z. Regulierung der Prostitution	1
VH Laichingen	Rechtssicherheit im Ehrenamt	1
VH Ulm, Engagiert in Ulm	Online Fundraising, Spenden sammeln im Internet	1

Kooperationspartner + Gremienarbeit

- Agentur für Arbeit Ulm
- AOK Ulm-Biberach
- Arbeitskreis Betreutes Wohnen, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Check-Point, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Frauen, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Koordination, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Migration, Stadt Ulm
- Arbeitskreis MSM, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Prävention, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Zuwanderung, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Autobahndirektion München
- Autobahnmeisterei Vöhringen
- Autobahnpolizei Günzburg
- Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm (BFU)
- Betreuungsbehörde Ulm und Neu-Ulm
- Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution
- Caritas Ulm
- Caritas Ost-Württemberg, Katholische Schwangerenberatungsstelle
- CJD Sigmaringen
- CSD Ulm/Neu-Ulm e.V.
- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- Diakonie Baden-Württemberg
- Diakonisches Institut für soziale Berufe in Dornstadt
- Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
- DRK Ulm
- Drogenhilfe e.V., Ulm – Kontaktladen -
- Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritas Ulm
- Flüchtlingsrat Ulm/Alb-Donau-Kreis e.V.
- Freundeskreis transidentischer Menschen
- Gentle Man
- Gesundheitsämter Biberach und Heidenheim, Göppingen
- IWWIT-Kampagne
- Jugendamt: Landratsamt Heidenheim, Fachbereich Soziales
- Jugendamt der Stadt Ulm und Neu-Ulm
- Jugendrotkreuz Heidenheim
- Kreisärzteschaft Biberach
- Kreisärzteschaft Ulm/Alb-Donau-Kreis
- Kreismedienzentrum Heidenheim
- Laborarztpraxis Dr. Susa
- Landesgesundheitsamt Stuttgart
- Landesverband baden-württembergischer AIDS-Hilfen
- Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Jugend und Soziales
- Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Gesundheit
- Landratsamt Biberach
- Medicovert Ulm
- Mobile Jugendarbeit Momo, Stadt Ulm
- Öffentlicher Gesundheitsdienst Neu-Ulm
- Psychologische Beratungsstelle Diakonie Ulm
- Regionaler Arbeitskreis AIDS
- Reha Verein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.,
- Rosige Zeiten e.V.
- Schuldnerberatung Diakonische Bezirksstelle und Stadt Ulm
- Schulsozialarbeit Laupheim
- Schwangerenberatung der AWO Heidenheim

- Schwangerenberatung, Ulm
- Sozialdienst Gemeinschaftsunterkunft Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau-Kreis
- Sozialdienst Langzeiteinrichtung für Psychatrieerfahrene, Neu-Ulm
- Sozialdienst der Universitätsklinik Ulm
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDI), Stadt Ulm
- Stadtjugendreferat Heidenheim / Treff 9
- Stadt Ulm: Abteilung Ältere, Behinderte und Integration (ABI)
- Stadt Ulm, Pflegestützpunkt
- Stadt Ulm Wohnungslosenhilfe und Ordnungsamt
- Suchtberatung Neu-Ulm
- Suchtberatungsstelle der Caritas Ulm
- Teilhabepanung für Menschen mit Behinderung, Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
- Universitätsklinikum Ulm: Infektionsambulanz und Psychiatrie sowie Frauenklinik
- UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft
- Vormundschaftsgericht Ulm/Neu-Ulm
- Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

1.10 Sozialbilanz (ehrenamtliche Leistungen)

Unbezahlte, ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Vereinsmitglieder/Mitarbeiter im Jahr 2017 bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V., Furttenbachstr. 14, 89077 Ulm

Jede Arbeitsstunde wurde mit einem Stundensatz von Euro 12,00 (Verrechnungssatz Fachleistungsstunde Hilfskräfte für Selbstzahler) angesetzt. Bei ehrenamtlicher Buchhaltungsarbeit und bei der Testdurchführung durch qualifizierte Fachkräfte wurde von einem Stundensatz von Euro 50,00 ausgegangen.

Hilfe- und ratsuchende Personen kamen aus den Städten Ulm, Biberach, Heidenheim, Günzburg und Neu-Ulm sowie den Landkreisen Alb-Donau, Neu-Ulm, Biberach und Heidenheim

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. beschäftigte 2017 neun hauptamtliche Mitarbeiter = drei 100 %Stellen (eine davon vom 01.05.2017-31.12.2017), zwei 50 % Stellen (eine davon vom 01.01.2017 – 30.04.2017), eine 60%-Stelle, eine geringf. Beschäftigte sowie zwei geringf. Raumpflegerinnen (eine davon bis zum 29.06.2017, und eine davon ab dem 01.11.2017).

Bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. waren Ende 2017 ca. **30** ehrenamtliche Mitarbeiter und **4** Praktikantinnen und Praktikanten aktiv = **34 unbezahlte Mitarbeiter**

Im (Jahres-)Durchschnitt 2017 engagierte sich jeder der 34 ehrenamtlichen Mitarbeiter/Praktikanten ca. 3 Stunden/Woche.

Praktikantinnen und Praktikanten im Jahr 2017:

Emily Lieber	FOS, Neu-Ulm	19.09.2016 – 28.02.2017
Eilsa Bestler	Hochschule	Im Februar 2017
Harun Ülker	FOS, Neu-Ulm	01.02.2017 – 31.07.2017
Laura Vesic	FOS, Neu-Ulm	01.09.2017 – 31.12.2017

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden- satz Euro	Euro Gesamt
1. Vorstand	5			508		6.096,00
- Vorstandssitzungen + Vorbereitung und Nacharbeiten	5	2,00	13 Abende	130	12,00	1.560,00
- Klausurtagungen	4	4,50	1 Abend	18	12,00	216,00
- Mitgliederversammlung und Vorbereitung	5	3,00	1 Abend	15	12,00	180,00
- Mitgliederversammlungen Ba-Wü + Vorber.	2	2,50	12 Einsätze	60	12,00	720,00
- Mitgliederversammlung D.A.H.	2	11,50	1 Einsatz	23	12,00	276,00
- Präsenz bei Veranstaltungen	2	2,50	1 Einsätze	20	12,00	240,00
- Presse- und Medienarbeit	2	1,50	2 Einsätze	6	12,00	72,00
- Mitarbeitergespräche	5	0,50	24 Einsätze	60	12,00	720,00
- Besprechungen mit Ehrenamtlichen	3	0,50	22 Einsätze	33	12,00	396,00
- Organisatorische Aufgaben	4	0,25	35 Einsätze	35	12,00	420,00
- Haushaltsgespräche/Fachausschüsse	1	3,00	4 Einsätze	12	12,00	144,00
- Besprechung mit Klienten	1	1,00	3 Einsätze	3	12,00	36,00
- Teilnahme an Arbeitstreffen/Gremien	4	1,25	7 Einsätze	35	12,00	420,00
- Fachlektüre/Weiterbildung	3	0,50	38 Einsätze	57	12,00	684,00
- Einstellungsgespräche	1	1,00	1 Einsatz	1	12,00	12,00
2. Buchhaltung (Vorstand)	1			133		6.650,00
- Buchführung, Steuererklärung, Verwendungsnachweise, Jahresabschluss, Haushaltspläne, Finanzpläne, etc.	1	1,75	76 Einsätze	133	50,00	6.650,00
3. Testabend HIV und STI	9			474		22.712,00
- Testdurchführung/Besprechungen	7	4,00	16 Abende	448	50,00	22.400,00
- Testergebnismitteilung abends Sekretariat	1	2,00	13 Abende	26	12,00	312,00

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden Satz in Euro	Euro Gesamt
4. Betreuungsgruppe	5			1077		12.924,00
- Schulungen/Gruppenbesprechungen	3	2,00	12 Abende	72	12,00	864,00
- Betreuungen	1	5,00	150 Einsätze	750	12,00	9.000,00
- Feste und Ausflüge	3	8,00	10 Einsätze	240	12,00	2.880,00
- Welt-AIDS-Tag Gottesdienst	3	5,00	1 Einsatz	15	12,00	180,00
5. Rainbow-Team	10			1309		15.708,00
- Gruppentreffen	7	4,00	11 Abende	308	12,00	3.696,00
- Vorbereitung und Durchführung von Maiparty und Halloweenparty	10	31,00	2 Partys	620	12,00	7.440,00
- Vernetzungstreffen	4	2,00	3 Abende	24	12,00	288,00
- Nikolaus-Aktion	1	6,00	1 Abend	6	12,00	72,00
- Arbeitskreis MSM / Gentle Man	2	10,00	2 Tage	40	12,00	480,00
- Autobahnparkplatzaktion	2	4,00	7 Einsätze	56	12,00	672,00
- CSD in Ulm Vorbereitung + Teilnahme	6	9,00	1 Einsatz	54	12,00	648,00
- Organisatorische Arbeiten	4	1,15	30 Einsätze	138	12,00	1.656,00
- Tag gegen Homophobie	5	9,00	1 Einsatz	45	12,00	540,00
- Lesung zum Welt-AIDS-Tag	3	6,00	1 Einsatz	18	12,00	216,00
6. Selbsthilfeprojekte	10			689		8.268,00
- Café Vielfalt	3	3,00	49 Einsätze	441	12,00	5.292,00
- SpätStück	2	4,00	12 Einsätze	96	12,00	1.152,00
- Schulungen/Gruppenbesprechungen	5	4,00	6 Einsätze	120	12,00	1.440,00
- Kochtreffen	2	4,00	4 Einsätze	32	12,00	384,00

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden Satz in Euro	Euro Gesamt
7. Öffentlichkeits-Präventionsgruppe	8			1106		13.272,00
- Gruppenbesprechungen/Sitzungen	3	1,50	9 Abende	41	12,00	492,00
- Basteln für Fasching	4	4,50	11 Nachmittage	198	12,00	2.376,00
- Besetzung von Infoständen	3	4,00	14 Einsätze	168	12,00	2.016,00
- Durchführung von Veranstaltungen	8	6,00	4 Einsätze	192	12,00	2.304,00
- Welt-AIDS-Tag	8	5,00	3 Einsätze	120	12,00	1.440,00
- Mitmach-Parcours HIV – AIDS	3	5,00	15 Einsätze	225	12,00	2.700,00
- Mitarbeiterschulungen	2	5,00	1 Einsatz	10	12,00	120,00
- Teilnahme an Schulprävention	1	4,00	38 Einsätze	152	12,00	1.824,00
8. Beratungsangebot „ela“	1			8		96,00
- Mitarbeitergespräche	1	1,50	4 Einsätze	6	12,00	72,00
- Pressearbeit	1	2,00	1 Einsatz	2	12,00	24,00
Gesamt	34*			5.304		85.726,00

*Doppelnennungen bereinigt inklusive Praktikantinnen und Praktikanten

1.11 Jahresabschluss 2017

<i>Einnahmen 2017</i>	<i>Euro</i>
1. Geldbestand, 01.01.2016	66.602,11
2. Stadt Ulm	36.800,00
3. Landkreis Alb-Donau	39.000,00
4. Landkreis Neu-Ulm	37.500,00
5. Stadt Neu-Ulm	5.700,00
6. Land Baden-Württemberg	47.790,00
7. Stadt Biberach	1.000,00
8. Landkreis Biberach	3.000,00
9. Stadt Heidenheim (Projekt)	1.000,00
10. Landkreis Heidenheim	1.000,00
11. Projektförderung Stadt Ulm „ela“ (PK-Kosten)	40.000,00
12. ABW Stadt Ulm	50.345,92
13. ABW Landkreis Alb-Donau	10.712,24
14. ABW Landkreis Heidenheim	10.712,24
15. Förderung nach § 20 h SGB V Projektförderung	1.000,00
16. Förderung nach § 20 h SGB V Pauschalförderung	1.575,00
17. Bußgelder	2.400,00
18. Mitgliedsbeiträge/Spenden	10.094,89
19. Einnahmen Vereinsarbeit	4.128,82
20. Einnahmen aus Seminaren	2.290,92
21. Spenden/Sponsoring	31.737,73
22. Spenden Bluterkampagne	-593,85
23. Mieteinnahmen Wohnprojekt	9.731,48
24. Zinserträge/Sonstige Erträge	3,08
25. Erlöse LFZ Mitarbeiter	1.675,72
26. Sonstige Einnahmen	1.200,00
27. Verrechnungskonten	9.675,18
 Summe Einnahmen (Inklusive Übernahme Geldbestand aus 2016)	 426.081,46
 Summe Einnahmen (ohne Übernahme Geldbestand aus 2016)	 359.479,37
 Einnahmen	426.081,46
Ausgaben	-402.153,57
Bluter-Konto	4.430,05
 Zwischensumme	 28.357,96
 Zahlungen Folgejahr Tagesgeldkonto „Bluter“ „ela“ Abrechnung Stadt Ulm	 -9.675,18 -3.836,20 -604,77
 = verfügbarer Geldbestand	 14.241,81

<i>Ausgaben 2017</i>	<i>Euro</i>
1. Personalkosten inkl. „ela“	258.104,78
2. Betriebskosten	
2.1 Miete, Mietnebenkosten	25.666,14
2.2 Telefon, Porto, Internet	3.268,43
2.3 Bürobedarf, EDV, Kopierer	10.704,23
2.4 Wartung und Instandhaltung	3.517,13
2.5 Anschaffungen (Ersatz)	10.994,80
2.6. GWG ab 100 € bis 1000 €	1.982,81
2.7 Versicherungen	1.013,75
2.8 Zinsaufwand, Nebenkosten Geldverkehr	146,11
2.9 Geschäftsstelle und Vorstand	1.527,40
3. Laufender Vereinsbetrieb	
3.1 Fortbildungen	759,46
3.2 Fahrtkosten/KFZ-Kosten	4.105,19
3.3 Betreuung	1.185,55
3.4 Selbsthilfe	3.623,88
3.5 Wohnprojekt	11.473,35
3.6 Klientenbewirtung	673,70
3.7 Öffentlichkeits-/ Präventionsarbeit	5.934,22
3.8 Beiträge an Verbände	7.875,93
3.9 Zeitschriften, Bücher, Lehrmittel	1.741,27
3.10 HIV-Schnelltest	-2.535,27
3.11 „ela“	3.324,54
4. Direkt zuzuordnende Sach- und Verwaltungskosten	
- ABW Stadt Ulm	37,20
- ABW Landkreis Heidenheim	28,50
 Zwischensumme Ausgaben	 355.153,10
5. Rückstellungen (GMK, Mietkaution, Bluterkampagne)	47.000,47
 Summe Ausgaben	 402.153,57
 Geldbestand 31.12.2016	71.032,16
lt. Auszügen	
Einrichtung Konto Bluter- Kampagne erst in 2017	-4.430,05
	= 66.602,11

2. BETREUUNG UND SELBSHILFE

2.1 Beratung, Betreuung, Ambulant Betreutes Wohnen und Selbsthilfe

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. feierte im Jahr 2017 ihr 30-jähriges Bestehen. Seit 30 Jahren unterstützen wir Menschen, die von HIV betroffen sind sowie deren Angehörige. Zunehmend gewinnt in der Beratung das Thema HIV und Alter an Bedeutung. Wir kennen einige unserer Klient*innen teilweise schon seit über 15 Jahren und sehen nun auch die Auswirkungen von HIV im Alter.

Auf ältere Menschen mit HIV können trotz guter Behandelbarkeit mit immer weiter entwickelten Medikamenten viele gesundheitliche Herausforderungen zukommen. So hat man festgestellt, dass ältere Menschen mit HIV ein erhöhtes Risiko für Herz- und Nierenerkrankungen, Osteoporose oder Depressionen haben. HIV als chronische Erkrankung führt dazu, dass Betroffene ein Leben lang täglich Medikamente einnehmen und sich somit jeden Tag mit ihrer Krankheit auseinandersetzen zu haben. Diese Konfrontation wird von einigen Betroffenen als eine starke psychische Belastung empfunden, die sich mit weiteren Belastungen zu einer Depression summieren. HIV ist ja nicht die einzige Bürde, die Betroffene mit sich tragen.

Die von uns am häufigsten beobachtete Situation, die Menschen mit HIV depressiv macht, ist die Angst vor Ausgrenzung. Die Klienten*innen sehen sich in fast allen Lebensbereichen mit Diskriminierung konfrontiert: bei der Partnersuche, am Arbeitsplatz, innerhalb der eigenen Familie oder auch bei notwendigen medizinischen Untersuchungen. In Folge dessen haben sich viele von ihnen aus Angst vor Diskriminierung und Stigmatisierung weitestgehend aus ihrem gewohnten sozialen Umfeld zurückgezogen, so dass ihnen im Alter ein unterstützendes Netzwerk fehlt. Umso bedeutsamer werden dann die Betreuungs- und Selbsthilfeangebote der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.

Im Ambulant Betreuten Wohnen betreut die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. sieben Klient*innen, drei davon in der Wohngemeinschaft, vier weitere im jeweils eigenen Wohnraum.

Neben der individuellen Begleitung unserer Klient*innen im Ambulant Betreuten Wohnen finden auch regelmäßige Freizeitangebote statt, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Jahr 2017 war das im Februar der nun schon obligatorische Thermalbadausflug, der von den Teilnehmer*innen stets als willkommene Abwechslung vom Alltag und natürlich als Möglichkeit zur Entspannung genutzt wird. Im Sommer dann fand die jährliche „Hüttenfreizeit“ statt. 2017 ging es ins schöne Allgäu, nach Freundpolz. Die Teilnehmer*innen hatten an diesen vier Tagen die Möglichkeit, außerhalb ihres gewöhnlichen Alltags, welcher geprägt ist von ihrer Infektion, sich mit anderen Betroffenen sowie Angehörigen in gemüthlicher und entspannter Atmosphäre auszutauschen und gegenseitig Kraft zu geben. Auch die Aktivitäten wie wandern, zusammen kochen, Minigolf spielen oder einfach die Atmosphäre der Berge zu genießen, sind für unsere Teilnehmer*innen ein besonderes Erlebnis. Sie leben meist alleine, sind sehr einsam und würden sich nie trauen eine solche Kurzreise selbständig zu unternehmen. Sie blühen in dieser Zeit richtig auf, da sie nicht darauf achten müssen wem sie was erzählen und keine Angst haben müssen, dass sie von jemandem diskriminiert werden.

Zwei weitere Highlights sind das Grillfest und der sogenannte „Ehrenamtlerausflug“. Dieser findet ohne hauptamtliche Mitarbeiterinnen statt und das Ziel wird in der Gruppe jährlich neu verhandelt. Im Jahr 2017 entschied sich die Gruppe für eine Fahrt zu den „Highland-Games“ bei Stuttgart. Den Jahresabschluss bildet unsere Weihnachtsfeier mit gutem Essen, Möglichkeit zu Gesprächen und einem jährlich wechselnden Kreativangebot.

Wie im Jahr 2016 war auch im Jahr 2017 die Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen eine wichtige Aufgabe im Beratungs- und Betreuungsbereich.

Einige geflüchtete Menschen kommen mit einem positiven Testergebnis, sind völlig verzweifelt und benötigen erstmal die Information, ob sie hier in Deutschland die HIV-Medikation bekommen. Diese Menschen lässt die Angst nicht los, dass sie im Falle einer Abschiebung höchstwahrscheinlich ohne HIV-Medikation sein werden.

Zudem betreuen wir auch geflüchtete Menschen, die nun einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben und dadurch eine Angliederung an das Jobcenter ansteht sowie ein Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft. Diese Menschen benötigen viel Begleitung von uns zu unterschiedlichen Ämtern und zudem eine detaillierte Aufklärung hinsichtlich HIV am Arbeitsplatz. Viele geflüchtete Menschen kennen nicht ihre Rechte im Hinblick auf Datenschutz gegenüber Behörden, Institutionen und Arbeitgeber.

2.2 „ela“ – Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution

Inzwischen ist das neue Prostituiertenschutzgesetz im Bundestag verabschiedet worden und seit Juli 2017 in Kraft. „ela“ das Beratungs- und Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution, konnte fast zeitgleich, nachdem die Voraussetzungen geschaffen waren, im Mai 2017 starten.

„ela“ legt seinen Fokus auf die Verbesserung der Lebensqualität der Frauen und hat damit zum Ziel, die Handlungsautonomie der Frauen zu stärken. Erreicht wird dies durch ein niederschwelliges Beratungsangebot und aufsuchende Arbeit in den Bordellen, um einen schnellen Zugang zu weiterführenden Hilfsangeboten im Gesundheits-, Sozial- und Rechtssystem anzubieten.

Zu Beginn waren die Mitarbeiterinnen bei „ela“ damit beschäftigt, ein tragfähiges Netzwerk aufzubauen und führten unter anderem Kooperationsgespräche mit Medinetz e.V., mit Dolmetscherdiensten, Gynäkologen und Frauen helfen Frauen e.V., usw.

Das neue Prostituiertenschutzgesetz sieht vor, dass bei der Gesundheitsberatung und der behördlichen Anmeldung an eine Fachberatungsstelle wie z.B. „ela“ weiterverwiesen wird, welche anonym und auf freiwilliger Basis die Frauen unterstützt. Die „ela“-Mitarbeiterinnen haben sich mit den Ansprechpartner*innen im Ulmer Ordnungs- und Gesundheitsamt, die in Ulm diese behördliche Anmeldung und Gesundheitsberatung umsetzen werden,

mehrmals getroffen und folgendes vereinbart: Das Ordnungs- und Gesundheitsamt wird absprachegemäß jeder Prostituierten, die sich anmeldet, an „ela“ per Flyer weiterverweisen. Sollte offensichtlich sein, dass eine Frau bei der Anmeldung schon Probleme hat, setzt sich das Ordnungs- oder Gesundheitsamt unmittelbar mit uns in Verbindung, um dann direkt vor Ort, um alles Notwendige in die Wege zu leiten. Diese Weitervermittlung durch die Ämter stellt für die MitarbeiterInnen von „ela“ einen wichtigen Zugang zu den Frauen dar.

Im Berichtszeitraum wurden zwei unterschiedliche Flyer und eine Homepage entwickelt und gestaltet. Ebenso wurden die „ela“-Mitarbeiterinnen mit Tablet und Smartphone ausgestattet; da es sich hier um eine sehr junge Zielgruppe handelt, für welche das Internet ein wichtiges Instrument zur Informationsbeschaffung darstellt. Des Weiteren müssen die Frauen hierfür nicht das Bordell verlassen und können somit diskret Kontakt zur Beratungsstelle aufnehmen.

Der aufsuchende Ansatz ist ein immens wichtiger Pfeiler in der Arbeit mit Prostituierten, da dadurch persönliche Kontakte zu Frauen und Bordellbetreibern einfacher und besser hergestellt werden können.

Das nach der kurzen Zeit die Beratungsstelle in so großem Maße in Anspruch genommen wurde hat selbst die Mitarbeiterinnen von „ela“ überrascht.

Diese Inanspruchnahme hängt sicherlich auch mit der Einführung des neuen Gesetzes zusammen. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass durch die Weiterverweisung der Ämter, die für die Anmeldung zuständig sind, die Anfragen noch steigen werden. Dies resultiert sicherlich auch durch „ela's“ Internetauftritt mit seinem Beratungs- und Unterstützungsangebot, das bereits auf mehreren Internetseiten, wie zum Beispiel beim Sozialministerium Stuttgart gelistet ist. Dieses Angebot wird wohl von den Frauen gesehen und angenommen.

Für ela wird es nach einem Jahr einen gesonderten Tätigkeitsbericht geben.

3 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT

3.1 30 Jahre AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. wurde im Mai 1987 als Selbsthilfeverein gegründet. Auf die 30 Jahre Einsatz für HIV-positive Menschen im Raum Ulm wurde mit einem Festakt am 29.11.2017 im Bundeswehrkrankenhaus in Ulm zurückgeblickt.

Der Vortrag von Dr. Georg Härter zum Thema „**Kein AIDS für Alle - Aktuelle Entwicklungen zur Prävention, Diagnostik und Therapie von HIV**“ zeigte die enorme Veränderung in der medizinischen Behandlung von HIV-Patienten in den vergangen 30 Jahren auf. Danach ging Prof. Dr. Frank Kirchoff in seinem Vortrag darauf ein ob eine Heilung von HIV bald möglich ist. Die Fragerunden nach den Vorträgen wurden von Dr. Silke Kapp-Schwoerer moderiert. Sie ist Mitglied des Vorstandes der Ulmer AIDS-Hilfe.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Care or Not“, das offene Musikprojekt der Popbastion Ulm-Donau und dem Club Körperbehinderte. Mit Ihrem Grußwort bedankte sich Sozialbürgermeisterin Iris Mann für die Arbeit der Ulmer AIDS-Hilfe.



Bericht der Südwest Presse Ulm vom 25.11.2017 zum 30jährigen Jubiläum der Ulmer AIDS-Hilfe und Welt-AIDS-Tag

Ulmer AIDS-Hilfe zieht nach 30 Jahren gemischte Bilanz

Ulm / Pia Reiser 25.11.2017

Auch nach 30 Jahren gibt es für die AIDS-Hilfe in Ulm noch viel zu tun in Sachen Aufklärung und Prävention. Knapp 13 000 Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer HIV-Infektion. Noch immer werden Menschen mit HIV diskriminiert. Und noch immer trauen sich viele nicht einmal, ihrer Familie oder Freunden von der Krankheit zu erzählen.

Genau an dieses Thema knüpft der Welt-Aids-Tag am Freitag, 1. Dezember an. Er steht unter dem Motto: „Wir können positiv zusammen leben. Weitersagen!“ Für Ulm hat die AIDS-Hilfe zahlreiche Aktionen geplant. Hinzu kommt in diesem Jahr noch der Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Vereins am 29. November.

Welche Bilanz zieht die AIDS-Hilfe nach drei Jahrzehnten? Medizinisch hat sich sehr viel verändert. „HIV-Patienten können heute mit der Krankheit alt werden“, sagt der Arzt Georg Härter, der schwerpunktmäßig HIV-Patienten behandelt. Die Medizin ist inzwischen so weit, dass die HI-Viren nicht mehr nachweisbar sind und Patienten somit grundsätzlich nicht mehr ansteckend.

Doch dieses Wissen ist noch nicht bei jedem angekommen. „Gerade die 50 bis 60-Jährigen sind oft aufgeklärt, aber auf dem Stand von damals“, sagt Franziska Walk von der AIDS-Hilfe. Und in der jüngeren Generation ist das Thema Aids und HIV ebenfalls nicht mehr so präsent wie in der Generation, die mit Freddy Mercury aufgewachsen ist.

In Schulen oder Flüchtlingsunterkünften leistet die AIDS-Hilfe deshalb weiterhin Aufklärungsarbeit. „Ich denke, wir haben uns in Ulm und der Region etabliert“, sagt Waltraud Schwendele, Sozialarbeiterin bei der AIDS-Hilfe. Anfangs hätten sie noch kämpfen müssen, um an Schulen über die Erkrankung zu informieren. Schwieriger ist in der Region die Präventionsarbeit bei Männern geworden, die Sex mit Männern haben. „Die Zahl der öffentlichen Treffpunkte geht immer mehr zurück“, erzählt Schwendele. Dies liege zum einen daran, dass

öffentliche Plätze so unattraktiv gestaltet würden, so dass die Männer sich dort nicht mehr dezent treffen könnten. Zum anderen würden heute viele Verabredungen über das Internet getroffen – und an diese Männer kommt die AIDS-Hilfe nicht mehr heran.

HIV-Positive können mit der Krankheit oft ganz gut leben – wäre da nicht die Angst vor Ausgrenzung. „Die Diskriminierung ist wirklich da“, erzählt Franziska Walk. Sie werden bei der Arbeit gemobbt, von ihrem privaten Umfeld gemieden oder sogar von ihren Ärzten abgelehnt. Der Arzt Georg Härter berichtet von Zahnärzten, die sich weigerten, HIV-Positive zu behandeln oder diese lange warten ließen. Auch in Flüchtlingsunterkünften sei die Diskriminierung ein „wirkliches Problem“. Denn wenn dort jemand beispielsweise die Tabletten einer Patientin fände, sei die Frau sofort aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Auf diese Ablehnung macht der Welt-Aids-Tag wieder aufmerksam. Mit der roten Schleife kann am 1. Dezember jeder seine Toleranz und Solidarität mit Menschen zeigen, die von HIV oder Aids betroffen sind.

3.2 Welt-AIDS-Tag 2017

Helferzellen

Bei unserem Peer-Education-Projekt „Helferzellen“ zum Welt-AIDS-Tag beteiligten sich zahlreiche Schulen aus dem Raum Ulm. Die Schüler erhielten am 8. November 2017 eine Schulung, die in diesem Jahr im Weststadthaus in Ulm stattfand. Nach dem interessanten Vortrag „Wie HIV die Welt eroberte“ von Jun. Prof. Sautter, Universität Ulm, wurden die Jugendlichen an den Lernstationen für Ihre Welt-AIDS-Tags Aktionen vorbereitet und offene Fragen geklärt.

An der Schulung nahm auch eine Klasse aus der Valckenburgschule und die Studentinnen vom Service Learning Projekt der Uni Ulm teil. Die Schülerinnen der Valckenburgschule unterstützten uns bei der Aufklärungsaktion am Montag, 27.11. an ihrer Schule. Sie übernahmen zwei Stationen von unserem HIV-Mitmach-Parcours.

Soziales Engagement von Gerling Consulting

Unterstützung am Welt-AIDS-Tag Infostand am 1.12. in der Fußgängerzone Ulm durch Mitarbeiter der Firma Gerling Consulting. Bericht einer Aktivistin

Kein AIDS für alle! Gerling Consulting wird aktiv.

Geld auf ein Spendenkonto überweisen kann jeder. Wir unterstützen zusätzlich mit unserer Manpower. So waren wir am 01. Dezember beim Welt AIDS Tag dabei und haben der Ulmer AIDS-Hilfe am Infostand geholfen.

Am 01. Dezember war Welt-AIDS-Tag und die Ulmer AIDS-Hilfe hat sich wie jedes Jahr mit einem Infostand in der Ulmer Fußgängerzone präsentiert. Leider gehören HIV und AIDS noch nicht der Vergangenheit an, wenngleich das Virus doch mit Aufklärung und Prävention deutlich eingedämmt werden könnte. Der Ulmer AIDS Hilfe e.V. klärt unter anderem Schulklassen in Sachen HI-Virus auf und begleitet Menschen, die mit dieser Krankheit leben. Eines ihrer obersten Ziele ist neben der Aufklärung und Unterstützung von Betroffenen auch die Verbreitung der Botschaft, dass man auch mit dem Virus gemeinsam leben kann. Hier haben viele Mitmenschen, laut des Vereins, noch Nachholbedarf in Sachen Solidarität. Das liegt wohl hauptsächlich an der Unwissenheit z.B. über die Übertragungsmöglichkeiten. So hält sich der Glaube noch fest, dass HIV beispielsweise über Niesen übertragen werden könnte.

Diese Unwissenheit muss nicht sein. Findet auch Gerling Consulting. Weil wir zur Bekämpfung des HI-Virus tatkräftig mit anpacken und bei der Aufklärung helfen wollten, unterstützten wir am 01. Dezember den Verein an Ihrem Infostand in Ulm. In unterschiedlichen Schichten waren Gerling-Mitarbeiter am Stand anzutreffen. Neben den Kampagnen-Teddys, gab es die bekannten roten Schleifen, Kondome und vieles mehr. Auch das Glücksfragerad kam super bei den Fußgängern an und nahezu alle Fragen rund um das Thema HIV wurden richtig beantwortet. Dies freut den Verein natürlich besonders, denn so scheint Ihre Aufklärungsarbeit vor allem in Schulen und bei der jüngeren Zielgruppe Früchte zu tragen.

Es waren ein paar kalte Stunden, doch wir denken, wir konnten den ein oder anderen Spenden-Euro hinzuverdienen und so den Verein bei seiner Arbeit unterstützen. Oben drauf gab es dann noch 250 Euro, welche die Gerling Consulting GmbH dem AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. zu Gute kommen ließ.



Kooperation mit der Universität Ulm - Service Learning Projekt

Für Studentinnen im Masterstudiengang Psychologie wurde in Kooperation mit dem Institut für Psychologie und Pädagogik Service Learning das Seminar „Kompetenzerwerb in der Durchführung von Präventionsmaßnahmen im Kooperation mit der AIDS Hilfe Ulm“ durchgeführt. Das Seminar wurde von Mag. Eva-Maria Rathner und Claudia Rodopman geleitet.

Die 16 Teilnehmerinnen erhielten Einblick in die Aufklärungsarbeit der Ulmer AIDS-Hilfe und bei einer Gesprächsrunde mit einem HIV-Positiven in das Leben mit HIV heute. Sie entwickelten gemeinsam zwei weitere Lernstationen für den HIV-Mitmach-Parcours.

Die gelernte Theorie wurde in der Praxis umgesetzt. So arbeiteten die Studentinnen am Infostand zum Weltaidstag in der Fußgängerzone mit. Vom 4 bis 7. Dezember setzten sie ihre neue Lernstation beim HIV-Mitmach-Parcours für Schüler im Treff 9 in Heidenheim ein.

3.3 Bericht unserer Praktikantin Laura Vesic über die Mitarbeit bei der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017

Im September 2017 startete ich mein halbjähriges Praktikum im Bereich der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit bei der AIDS Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. von der Fachoberschule Neu-Ulm aus. Im Wechsel mit zwei Schulwochen, besuchte ich die AIDS Hilfe auch immer zwei Wochen lang. Über meine Praktikumsstelle war ich sehr froh, da meine abwechslungsreichen Arbeitstage mit vielen Herausforderungen, Engagement, Durchhaltevermögen und natürlich vielen verschiedenen Personen aber auch alltäglichen Büroarbeiten gestaltet wurden. Langeweile war hier also ein Fremdwort.

Mit Waltraud und Bernhard habe ich bei Schulpräventionen mitgemacht, um die Schüler über den HI-Virus, die Krankheit AIDS, die Übertragungswege und den Schutz aufzuklären. Dabei habe ich mit vielen Menschen Kontakt bekommen, was mir großen Spaß gemacht hat. Vor allem über den Welt-AIDS-Tag Infostand in der Fußgängerzone in Ulm, bei dem ich am 1. und 2. Dezember 2017 an beiden Tagen teilnahm, sind mir viele verschiedene Personen mit verschiedenartigen Reaktionen über den Weg gelaufen. Interessant dabei war, zu beobachten, wie unterschiedlich die Menschen über den Virus und die Krankheit informiert sind. Mein erlerntes Wissen darüber habe ich sehr gerne und mit viel Freude geteilt.

Ein weiterer Höhepunkt für mich war der HIV-Mitmach-Parcours in Heidenheim rund um den Welt-AIDS-Tag, der sich über die komplette Woche verteilt hat. Insgesamt haben uns in den fünf Tagen rund 500 Schüler besucht und sich aufklären lassen. Unterstützung dabei hatten wir an vier Tagen von den Psychologiestudentinnen der Uni Ulm. In dieser Woche bin ich mit Bernhard und jeweils zwei Studentinnen früh morgens aus Ulm losgefahren. In Heidenheim hielten wir uns dann bis in den frühen Nachmittag auf. Pro Tag hatten wir mindestens zwei Klassen. Diese wurden in Gruppen von jeweils sieben bis zehn Personen aufgeteilt und sind die verschiedenen Stationen abgelaufen, an denen sie rund um das Thema HIV und AIDS informiert wurden. Bei einer Station hielten sie

sich ungefähr 15 bis 20 Minuten auf. Dabei sammelten sie Punkte für das Verhalten und vor allem für das Wissen. Als alle Stationen abgelaufen waren, versammelten wir uns in dem Gemeinschaftsraum und organisierten eine kleine Siegerehrung. Die drei besten Gruppen durften sich Preise mitnehmen und natürlich gab es für die anderen Teilnehmer am Ausgang auch noch ein kleines Dankeschön. Auch wenn viele Jugendliche am Anfang zurückhaltend und etwas eingeschüchtert waren, kamen zum Schluss einige Fragen an mich zurück, über die ich mich immer wieder gefreut habe. Dies hat mir das Gefühl vermittelt, dass auch die Kinder das Thema sehr ernst nehmen und ihnen die Ansteckungswege bewusst sind. Selbst wenn der Virus nicht leicht übertragbar ist, sollte das Thema nicht in Vergessenheit geraten und immer präsent bleiben. Auch das Ziel der Deutschen AIDS Hilfe, bis 2020 „Kein AIDS für Alle“ zu schaffen, soll dadurch unterstützt werden.

Auch bei den Testabenden in den Räumen der AIDS Hilfe, die immer am ersten Mittwoch im Monat stattfinden, an denen ich hoffentlich in Zukunft ehrenamtlich eine kleine Unterstützung werden darf, konnte ich teilnehmen. Dort kann man einen HIV-Schnelltest durchführen lassen und bekommt sein Ergebnis nach fast 20 Minuten zurück. Das Ganze darf natürlich anonym ablaufen. Dass die AIDS Hilfe solch eine Möglichkeit zur Verfügung stellt, freut mich sehr, denn nicht diejenigen die infiziert sind, sind gefährlich und ansteckend, sondern diejenigen, die über ihren Virus nicht informiert sind.

Die Ulmer AIDS Hilfe werde ich in sehr schöner Erinnerung mit vielen guten Erfahrungen und Erlebnissen bewahren.

4 SZENENAHE PRÄVENTION IM RAINBOW-TEAM

Szenennahe Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben

Die zielgruppenspezifische niederschwellige Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben, wird immer schwieriger, da es immer weniger Szenetreffpunkte gibt. Zum einen verabreden sich die Männer, häufig anonym, über Foren/Kontaktanzeigen im Internet und treffen sich an einem beliebigen Ort, an dem sie aber nicht verweilen. Zum anderen werden Szenetreffpunkte ihrer Attraktivität beraubt, beispielsweise ist der, als Treffpunkt bekannte, Autobahnparkplatz an der A7 im vergangenen Sommer so eng eingezäunt worden, dass sich hier eine unserer Zielgruppen nicht mehr trifft. Daher haben wir nach 10 Jahren unsere abendlichen Infostände auf dem Autobahnparkplatz eingestellt. Leider ist uns bislang kein neuer Treffpunkt von Männern, die Sex mit Männern haben, bekannt, an dem wir gezielt Infomaterial und persönliche Gespräche anbieten können.

Beim 7.CSD in Neu-Ulm waren wir wieder mit einem großen Infostand präsent, haben viele Besucher persönlich angesprochen, verteilten HIV-Test-Gutscheine und Infomaterial. Hierbei erhielten wir personelle Unterstützung von unserem Dachverband der Deutschen AIDS-Hilfe aus Berlin. Herzlichen Dank dafür! Neben dem CSD veranstalten wir seit Jahren zusammen mit anderen queeren Vereinen am 17.05., dem internationalem Tag gegen Homophobie (IDAHO), eine Infomeile und lassen als sichtbares Zeichen Luftballone in den Regenbogenfarben in den Ulmer Himmel steigen.

Auch wenn wir bei unseren traditionellen Mai- und Halloweenpartys in der AIDS-Hilfe einen Besucherrückgang verzeichnen, möchten wir an diesem Angebot festhalten, weil wir bei den Partys die Möglichkeit haben Kontakt mit schwulen Männern aufzubauen und zu pflegen. Auch werben wir hierbei vermehrt um die Testbereitschaft in dieser Hauptbetroffenengruppe.

Zum Jahresende gab es wieder am ersten Adventssonntag eine Lesung, die zum Großteil von schwulen Männern besucht wurde. Jan Stresenreuter, einer der erfolgreichsten schwulen Autoren, las bereits zum dritten Mal in den Räumen der AIDS-Hilfe, dieses Mal aus seinem Roman „Aus Hass“.

5 CHECKPOINT - TESTANGEBOTE IN DER AIDS-HILFE

Seit Januar 2017 bieten wir unser Testangebot unter dem Namen „Checkpoint“ an. Alle baden-württembergischen AIDS-Hilfen, wie auch die bayrischen AIDS-Hilfen und Beratungsstellen bieten Tests auf HIV und STI unter dem Label „Checkpoint“ an; dadurch können wir Synergieeffekte nützen und gemeinsam für unsere Testangebote werben. Nachdem wir in den vergangenen Jahren die Anzahl der durchgeführten Tests jedes Jahr deutlich erhöhen konnten, gab es im Jahr 2017 nur eine geringfügige Erhöhung von 3% auf 368 durchgeführte Tests auf HIV und andere STI.

Im Einzelnen wurden an 13 Abenden (ein Sondertermin zur Einführung des Labels Checkpoint) folgende Tests durchgeführt:

99 HIV-Schnelltests

Labortests:

77 HIV
69 Syphilis
18 HBV-Impftiter
18 HBV
23 HCV
64 Chlamydien/Gonokokken.

Personelle Kapazität

Bei den Besucherzahlen pro Testabend kommen wir nun auch an unsere Kapazitätsgrenzen. Vor jedem Test wird ein ausführliches Beratungsgespräch geführt und auch das Ergebnis wird persönlich mitgeteilt sowie dessen Bedeutung und Schutzmaßnahmen erläutert. Eine Erweiterung unseres Testangebotes wäre für die Zukunft wünschenswert, allerdings benötigen wir hierfür das ehrenamtliche Engagement von weiteren Ärzten. Für einen zusätzlichen Testabend bräuchten wir

mindesten zwei weitere ehrenamtliche Ärzte, die an den Testabenden anwesend wären. Bislang war unsere Suche nach weiteren freiwilligen Medizinern leider ergebnislos.

Präexpositionsprophylaxe (PrEP)

Gegen Ende des Jahres wurde das Thema Präexpositionsprophylaxe (PrEP) immer präsenter und wir haben auf Nachfrage vereinzelt hinsichtlich dieser Präventionsmöglichkeit beraten. Bei der PrEP nehmen HIV-negative Menschen vorbeugend ein HIV-Medikament. In Studien konnte gezeigt werden, dass diese medikamentöse Schutzmethode gleich effektiv ist wie der Kondomgebrauch. Nachdem ab Oktober ein Generikum des HIV-Medikamentes Truvada zum Preis von ca. Euro 50,00/Monat verfügbar ist, wird diese Schutzmaßnahme für Viele bezahlbar. Die Beratung zur PrEP wird zukünftig sicher an Bedeutung gewinnen und es wird sich zeigen, in wie weit die AIDS-Hilfe bei dieser Präventionsmethode unterstützen kann. Wir sind hierzu im Kontakt mit dem verschreibenden Schwerpunktarzt.

Verantwortlich für den Jahresbericht 2017 ist der am 31.12.2017 im Amt befindliche Vorstand:

Benno Baumgärtner
Dieter Borst
Michael Diederich
Dr. Silke Kapp-Schwoerer
Hans-Peter Moravetz

Ulm, im April 2018

